

Zur Preisfenkung.

Am 5. Dezember fand unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Weber im großen Sitzungssaal der Regierung zu Magdeburg eine Besprechung zur Frage der Preisfenkung...

Der Regierungspräsident, der von sich aus weiter in dieser Richtung bemüht ist...

Zu den Empfangsschwierigkeiten im Rundfunk.

In der letzten Zeit sind in der Presse Emissiven aus dem Publikum veröffentlicht worden, die sich in scharfer Form über den mangelhaften Empfang der mitteldeutschen Sender betlagen.

Diese Klagen haben zum großen Teil auf Unkenntnis der tatsächlichen Verhältnisse...

Der zweite Weg aus dem jetzigen Chaos herauszuführen, ist der über den Gleichwelterundfunk.

Der dritte Weg endlich bietet sich dadurch, daß das für den Rundfunk verfügbare Wellenband verbreitert werden muß.

Endlich muß zur Vermeidung von Mißverständnissen noch auf eines hingewiesen werden: Bau, Unterhaltung und Betrieb der Sendeanlagen...

In der südlichen Badenbahn wurden in der Woche vom Montag, den 1. Dez. bis einschließlich Sonntag, den 6. Dez. 1930 2222 Schuppenwägen...

Mitbestimmung der Fremden. Am Mittwoch, um 16.30 Uhr, findet im Gesellschaftshaus ein Märchenmadrivtag für Kinder statt...

Die Vorträge in der Lesesaal der Stadtbücherei am Mittwoch, den 10. Dezember, um 20 bis 21 Uhr, bringt nach den Schiedungen nordamerikanischen Grenzerebens...

Schwerer Motorradunfall. Am Sonnabend berichteten wir von einem schweren Motorradunfall, bei dem der Blankenburger Chauffeur...

Die Büren, Südrückfahrgesch. Grenzgebiet. Winternachtsferien haben zur Bestimmung des Beschlusses...

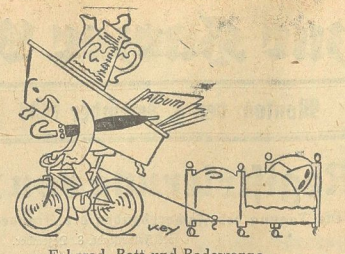
Die Bielefelder in der letzten Nacht an festlichen feierlichen Zeremonien.

Die Bielefelder in der letzten Nacht an festlichen feierlichen Zeremonien.

Die Bielefelder in der letzten Nacht an festlichen feierlichen Zeremonien.

Die Bielefelder in der letzten Nacht an festlichen feierlichen Zeremonien.

Die Bielefelder in der letzten Nacht an festlichen feierlichen Zeremonien.



Fahrrad, Bett und Badewanne, Regenschirm und Kaffeekanne, Messer, Album, Etui

Die Arbeiter-Wohlfahrt-Lotterie Weihnachten 1930 lädt wieder zum Bezug ihrer Lose ein...

Neue Vorschriften für den Bezirksschornsteinfeger.

Der Reichspräsident hat am 27. Dezember die neue Vorschriften für den Bezirksschornsteinfeger...

Das Lotto ist in vielen Ländern eine Angelegenheit, an der fast jeder, ob reich oder arm, jung oder alt, beteiligt ist.

16jährige Weltrekordschwimmerin.



Mith Wohlfahrtsheim, hat den Weltrekord im 500 Meter-Schwimmen...

Aufrechterhaltung der Anwartschaft in der Angefallenenversicherung.

Für die Zeit vom 1. Januar 1926 an ist für die Aufrechterhaltung der Anwartschaft erforderlich...

Der dem damaligen Reichstage im Jahre 1929 vorgelegte Entwurf eines Gesetzes zum Ausbau der Angefallenenversicherung...

Arbeiten im Garten. Im obigen Garten sind die Beiräume an den Stämmen der Bäume...

Arbeiten im Garten.

Arbeiten im Garten. Im obigen Garten sind die Beiräume an den Stämmen der Bäume...

Arbeiten im Garten. Im obigen Garten sind die Beiräume an den Stämmen der Bäume...

Arbeiten im Garten. Im obigen Garten sind die Beiräume an den Stämmen der Bäume...

Arbeiten im Garten. Im obigen Garten sind die Beiräume an den Stämmen der Bäume...

Arbeiten im Garten. Im obigen Garten sind die Beiräume an den Stämmen der Bäume...

Arbeiten im Garten. Im obigen Garten sind die Beiräume an den Stämmen der Bäume...

Arbeiten im Garten. Im obigen Garten sind die Beiräume an den Stämmen der Bäume...

Arbeiten im Garten. Im obigen Garten sind die Beiräume an den Stämmen der Bäume...

Arbeiten im Garten. Im obigen Garten sind die Beiräume an den Stämmen der Bäume...

Arbeiten im Garten. Im obigen Garten sind die Beiräume an den Stämmen der Bäume...

Arbeiten im Garten. Im obigen Garten sind die Beiräume an den Stämmen der Bäume...

Aus Osterwieck.

am. Eine öffentliche Sitzung der Stadtordnenen-Versammlung. Eine Besichtigung des Heimatsmuseums durch die städtischen Körperschaften ging am Donnerstag (14. d. M.) im Stadtmuseum statt. Die Besichtigung wurde von der Führung der Stadtleute und der Stadtparkgänger am 25. November in der üblichen Weise Kenntnis genommen. Zu dem Entwurf einer Dringlichkeit über die Kanalisation der Stadt Osterwieck u. d. Gebührenerordnung u. Polizeiverordnung hierzu hatte der Magistrat der Stadtordnenen-Versammlung eine Vorlage unterbreitet. Der Stadtordnenen-Versammlung ist bekannt, daß sich die Kosten der Entwässerung der vorläufig in Angriff zu nehmenden Straßenzüge auf 154.000 Mark belaufen. An dem Kostenanschlag sind angelegt insgesamt 116.500 Mark und zwar für die Strohen vom Unterräger der Wälsche Müller bei Ede Wasnie (Markt), von Ede Wasnie-Tralle-Neutrinstraße bis Kreuzung Mauerstraße, Ede Wasnie-Schützenstraße-Mittelstraße bis Kreuzung Gartenstraße, Wiefholz von Ede Bredmann-Kreuzung Mauerstraße und Damm, von Wiefholz bis Mühlenstraße. Für die Pfeiferstraße sind angelegt für die Schulstraße, den Wiefholz, die Summe von 37.500 Mark. Das Kanalisationsprojekt umfasst 6710 Längere. Der Referent der Vorlage, Stadtm. B. e. u. h. s., erklärte, daß seine Fraktion noch (sichernde) Bedenken gegen dieses Projekt habe und hat um Beratung und Wahl einer Kommission, welche sich mit der Materie noch einmal genau befassen solle. Nachdem sich die Stadt, Bredmann, Braun und Siebing im ähnlichen Sinne ausgesprochen hatten, gab Stadtm. Gen. L. o. e. die Erklärung ab, daß die sozialdemokratische Fraktion der Vorlage zustimme, aber gegen die Wahl einer Kommission nichts einzuwenden hätte. Stadtordnenenrat Genossenschaft Sperrung war unbedingt für den Ausbau der Kanalisation. Durch diesen Bau kann vielen Bürgern Arbeitsgelegenheit geschaffen werden. Sie ist als sanitäre Einrichtung für die Stadt notwendig. Denn wer beim Durchwandern unter Erdboden die schönen Gassen sieht und nicht, wird sich freuen, wenn dieser über Zustand verschwindet. Nach eingehender Debatte wurde dem Projekt im großen und ganzen zugestimmt und eine Kommission gewählt, welche ihre Beschlüsse einer vor Weisungen abzugeben der Stadtordnenenversammlung vorzulegen soll. In die Kommission wurden die Stadtordnenenrat Genossenschaft (S.), Siebing (S.), Sperrung (S.), Bredmann (S.), Wiefholz (S.), Siebing (S.) und Kuffel (S.) gewählt. Den Vorsitz führt der Stadtm. Bredmann Gen. Jappe. Die Generalprüfung der städtischen Kleingärten an den hiesigen Schrebergartenverein e. S. hat die Stadtordnenenversammlung bereits in zwei Sitzungen beschließt. In beiden Fällen wurden die Vorlagen auf Antrag der Versammlung juristisch geprüft. Nachdem sich die Mitglieder des Vereins durch Unterfertigen in überwogender Mehrheit den Beschlüssen (S.) Sperrung (S.) erklärt haben, hat der Magistrat dem Vertragsantritt in seiner Sitzung vom 1. Dezember bereits zugestimmt. Nach reger Aussprache, in der unter anderem vom Stadtm. Kuffel (S.) die Herabsetzung des Mietpreises von 60 auf 50 Mark pro Morgen verlangt und von sozialdemokratischer Seite gefordert wurde, für die minderwertigen Stücke einen Nachschlag zu gewähren, wurde der Magistratsvorlage gegen die Stimmen der Kommissionen zugestimmt. Es wurden folgende Änderungen angenommen. Der bisherige § 9 erhält die Ziffer 10 mit folgendem Wortlaut. Ueber Liquidationsverfahren zwischen dem Vorstand des Schrebergartenvereins und den Mitgliedern und Nichtmitgliedern entscheidet unter Aufsicht der ordentlichen Gerichte die Stadtordnenenversammlung. Es lagen dann noch verschiedene Dringlichkeitsanträge vor. Dem hiesigen Elektrizitätswerk wurde die Eröffnung eines kurzfristigen Kredites bei der hiesigen Stadtpostkasse zur gütlichen Abwicklung des Geschäftverkehres genehmigt. Dringlichkeitsanträge des Drisauvereins des WDB, der Kommissionen und des Erwerbslostenvereins liegen zu der Winterbesitz vor. Der Drisauverein hatte folgenden Dringlichkeitsantrag eingereicht: Wir bitten die Stadtordnenenversammlung wie im Vorjahre, um eine Winterbesitz für alle Hilfsbedürftigen der Stadt Osterwieck. Die Kommissionen beantragen, den Erwerbslosen, den Ausgewanderten, den Sozial- und Kleinrentnern in der Form der Unterstützung (Winterbesitz) zu gewähren, daß jeder hausunterstützungsempfänger 20 Mark mehr. Solche Empfänger sollen als hausunterstützungsempfänger gelten. Außerdem wurde ein Mietzuschuß und Zuschuß zur Wohnungsgeld gefordert. Ein zweiter Antrag der Kommission forderte, das Einkommen der städtischen Beamten dürfe 6000 Mark einschließlich Wohnungsgeld nicht übersteigen. Den Beamten und Angestellten der Stadt wird jede Nebenbeschäftigung untersagt. Bei allen durch die Stadt zur Ausführung kommenden Arbeiten sind die ausführenden Firmen verpflichtet, die erforderlichen Arbeitskräfte nur durch Vermittlung des Arbeitsamtes

unter Hinzuzugewinnung der Erwerbslosenkommission einzustellen. Stadtordnenenrat Gen. L. o. e. erklärte für die sozialdemokratische Fraktion, daß es darauf ankommt, wie den Erwerbslosen wirklich zu helfen ist. Er wies darauf hin, daß der Kreis fürtraggeber sei, also ein Mitbestimmungsrecht habe. Woher sollen die erforderlichen Mittel genommen werden? Die Wohlfahrtsrats des Kreises und der Stadt sind schon erheblich überschritten. Aber trotzdem müsse ein Ausweg gefunden werden. Er bat den Magistrat, alles zu tun, um die Not der Hilfsbedürftigen zu lindern. Stadtm. Braun (S.) hielt die Anträge für gut, bedauerte aber auch, daß die Mittel nicht vorhanden seien. Zur Abhilfe schlug er vor, daß in Zukunft die Beamten und Angestellten der Stadt ihren gesetzlichen Anteil zu den Sozialstellen selbst tragen. Die Angestellten könnten 10 Prozent ihres Gehaltes für die Not der Erwerbslosen an und ver sprach alles zu tun, was irgend möglich wäre. Allerdings könnte diese Hilfe nur eine individuelle sein. Nach längerer Aussprache wurden die Dringlichkeitsanträge dem Magistrat übergeben. Der Antrag, den Erwerbslosen Braun als Bürgerlichen in den Wohlfahrtsratsrat zu wählen, wurde abgelehnt. Bei der Debatte über eine Anfrage des Stadtm. Niemeier bewies Stadtm. M. Kuffel, daß Sperrung die Ehrenerkennung in der Presse abgegeben hätte, denn er fragte an, wer dieses Amt unterzeichnet habe (allerdings eine fonderbare Frage). Aus diesen und sonstigen umföhen Bemerkungen und der sich entspannenden heftigen Debatte zog der Beigeordnete Genossenschaft M. Kuffel die Konsequenz und erklärte: Meine Herren Kommunisten, ich möchte diesen Klagenhingen Sperrung die Befähigung streifen, erparan, aber nachdem sie den besten Gang der Sache anzuweisen, erhalte ich hiermit den Magistrat, die Sache weitergehen zu lassen. Also kann Sperrung sich bei seinen Parteigenossen bedanken, wenn er doch noch befristet wird.

Kreis Halberstadt.

Derenburg, 8. Dezember. Ein Brand. Die Strohdächer des Landwirts Fr. Henne, die unweit von Derenburg am Wiefhäuser-Tor stand, geriet am Freitag abend in Brand. Sie brannte so schnell nieder, daß die Feuerwehr nicht mehr eingreifen konnte. Die Frau des Arbeiters Telle, die Stroh vom Boden holen wollte, stürzte von der Leiter und brach ein Bein. — Ein schwerer Unfall ereignete sich heute vormittag auf der Halberstädter Straße unweit der weißen Brücke. Der Steinleger W. Maßhötz wurde von einem Personennagen erfasst, gegen die Mauer gedrückt und

Professor der Feinmechanik.



Freier Prof. Weisfogel bei der Ausübung seines Amtes. Der Feinmechaniker Carl Weisfogel, ein geborener Badener, Sieger in vielen internationalen Feinmechanikwettbewerben, ist jetzt von der Wiener Akademie für seine großen Erfolge auf dem Gebiet der Haartrichterherstellung zum Professor ernannt worden.

beide Beine oberhalb des Knies abgequetscht. Das Unglück geschah dadurch, daß das Auto mit großer Geschwindigkeit durch die Stadt fuhr und einem anderen Auto an der Brücke ausweichen mußte. Es kam ins Schleudern und fuhr auf das Trottoir und drückte Maßhötz gegen die Wand.

Aus Oichersleben.

o. Der Werbestand des Arbeiterpartei als ein freies und gut beschafftes. Die Arbeiterinnen arbeiteten mit Tanzspielen und Freiübungen aus. Die Turner zeigten Leistungen am Barren sowie Bewegungsspiele. Bei Besuche ernteten die Schauspieler des Arbeiterpartei Vereins. Anschließend spielt der Gen. Crummenert Magdeburg die Werbestunde. Er richtete an die Jugend die Mahnung, alle daran zu sehen, um der deutschen Arbeiterkraft die politische und wirtschaftliche Freiheit auch in Zukunft zu sichern. Den zweiten Teil des Abends füllte die rote Spielstunde vom Magdeburger Jugendverband. Die Jugend aller Gewerkschaften und Sportvereine sowie der Partei und des Reichsbundes trafen sich morgen, Dienstag abend, im Stadtpark. Der Gen. Crummenert Magdeburg spricht über Jugend im Kampf. Alle Jugendlichen sollten erscheinen. o. Sozialdemokratische Partei. Am Mittwoch abend im Stadtpark Magdeburger Versammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist erforderlich. — Auf die Bekanntmachung betreffend den Holzverkauf im heutigen Inseratenteil wird hingewiesen.

Aus Quedlinburg.

o. Die Jahreshauptversammlung der Sozialdemokratischen Partei am Freitag im Gewerkschaftshaus hatte einen sehr guten Besuch aufzuweisen. Genossenschaft Groß, der den Situations- und Geschäftsbericht des Vorstandes gab, betonte, daß wie im ganzen Reich, das letzte Jahr auch bei uns ein Jahr der Arbeit gewesen sei. Er freute die schwierigen Verhältnisse in unserem Stadtparlament, die unter der Führung des Reichstages aus der hiesigen Partei führte und in denen die Nazis jede geordnete Arbeit im Interesse unserer Stadt vereiteln. Unsere Demonstrationen haben in den Massenmarchen der Arbeiterpartei erhalten. Gefesseln stehen an solchen Tagen Partei, Gewerkschaften, Kultur- und Sportvereine, Reichsbund usw. da. Das Reichsbund hat, vor der Wahl und danach eine Aktivität gezeigt, die uns auch hier mit Ruhe den Verhältnissen entgegensteht. Die Schulgruppe der Republik steht fester denn je auf ihrem Posten. Er freute sich, daß die Kattstropale Lage in der Metallindustrie in Quedlinburg. Allein die Firma Arnold hat seit 1925 über 400 Arbeiter entlassen. Es geht es in anderen Betrieben auch. Wir müssen aktiv versuchen, an die Schichten der Neuimportierten heranzutreten. Eine andere Maßnahme ist die Beschäftigung der Arbeiterinnen. Die Masse muß auch in der Kleinarbeit mitem. Reichsbund Genossen brachten dann Vorschläge und Wünsche über die kommende Arbeit vor, die von regem Interesse, für das, was uns nicht nur, jenseits. Bei der Beschäftigung wurde der gelamte alte Vorstand wiedergewählt und ein junger Genossenschaft Reichsbund in den Vorstand mitgewählt. Der Stadtordnenenrat wurde wegen der vordringlichen Zeit juristisch gestellt. Einige vereinsinterne Angelegenheiten beschäftigten dann zum Schluß noch die Versammlung.

o. Auf dem Markt wird auch in diesem Jahre der Weihnachtsschaum für alle wieder aufgestellt finden. Er wird wieder vor dem Rathaus aufgestellt und am Dienstag abend zum ersten Male seine elektrischen Lichter leuchten lassen. o. Wieder eine elektrische Lampe vom Rade gestohlen. Am Donnerstag wurde einem Herrn von seinem vor einem Geschäft in der Heiliggeiststraße stehendem Fahrrad zum zweiten Male die elektrische Lampe gestohlen. Man könnte sich annehmen, daß es sich um eine transitorische Manie handelt. o. In den Geschäftsstellen des Konsumvereins sind noch 20 Lose der Weihnachtslotterie zu haben. Wir weisen schon aus dieser Kategorie der Arbeiterpartei auf gute Tonne. o. SPD-Stadtdirektor-Fraktion und Magistratsmitglieder. Am Dienstag um 20 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus eine Fraktionsversammlung statt. Alle müssen erscheinen. o. SPD-Vorstand. Am Dienstag um 20.30 Uhr Vorstandssitzung der Partei im Gewerkschaftshaus.

Kreis Quedlinburg.

Gatesleben, 8. Dezember. Die Gewährung einer Weihnachtsschulbeihilfe an Unterstützungsempfänger

Deutschlands meistgerauchte
4 8 Cigarette 9M.

